

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2596/2018

Abteilung: Stadtentwicklung

Bearbeiter/in: Schwendy, Steffen

Haushaltswirksamkeit:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, bei	Produkt: 51130
Investitionskosten:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 2.131.400 €
Drittmittel:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 1.918.260 €
Folgekosten/laufender Unterhalt:	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Betrag: 30.000 €

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	07.08.2018	öffentlich	empfehlende Beschlussfassung
Stadtrat	16.08.2018	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Soziale Stadt Speyer-Süd – Vorbereitung von Baumaßnahmen

Beschlussempfehlung:

1. Die Vorgehensweise für den Planungsablauf des Verbindungsstegs wird befürwortet
2. Das Starterprojekt „Bolzplatz“ wird unter der Voraussetzung der Akzeptanz befürwortet

Begründung:

In der Vorlage „Städtebauförderung: Erweitertes Investitionsprogramm“ werden die Projekte der Städtebauförderung in Speyer in den kommenden 4 Jahren vorgestellt, um eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Innenministerium abzuschließen. Die Maßnahmen mussten für die Landesfinanzplanung im Vorfeld benannt werden. Damit ist die Umsetzung der Maßnahmen jedoch nicht beschlossen. Es bleibt auch hierfür bei der üblichen Vorgehensweise, dass Planungen von Maßnahmen in den Gremien vorgestellt, diskutiert und beschlossen werden. Für Speyer-Süd sind dabei die unten angeführten Maßnahmen vorgesehen. Die Maßnahmen sind in den bisherigen Bürgerbeteiligungsmaßnahmen - begonnen bei der Auftaktveranstaltung über die Bürgerbefragung, Schlüsselpersonengespräche und Zukunftskonferenz - übereinstimmend als zentrale Kernprojekte benannt worden. Um Fördermittel erst einmal beantragen zu können ist bereits die Vorlage einer Planung notwendig. Das bedeutet, dass die Stadtverwaltung für einen aussichtsreichen Antrag im kommenden Jahr bereits jetzt Planungen in die Wege leiten muss. Dies muss im Vorgriff auf das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) erfolgen, da dies erst Anfang 2019 vorgestellt und verabschiedet werden kann. Aufgrund der Antragsfristen könnte die Planung in 2019 nicht rechtzeitig fertiggestellt werden, so dass 2019 für 2020 keine Baumaßnahme beantragt werden könnte.

Steg über die B39: hierbei handelt es sich um eine zentrale Anregung, die aus allen Beteiligungsformaten heraus genannt wurde. Dabei soll eine Verbindung aus dem Neubaugebiet Priesterseminar über die B39 Richtung LIDL/Normand-Quartier geführt werden. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung 3 gestalterische Varianten als Vorentwurf bzw. Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Bei der Mehrfachbeauftragung schließt der Auftraggeber mit den Architekturbüros seiner Wahl jeweils einen Vertrag über eine Vorplanungsleistung ab, die gemäß den festgehaltenen Sätzen der [Honorarordnung für Architekten und Ingenieure \(HOAI\)](#) vergütet wird.

Durch eine solche Planungskonkurrenz mit weniger formalen Hürden erhält die Stadtverwaltung eine überschaubare Anzahl möglicher Lösungen ohne die „Erstbeste“ nehmen zu müssen. Diese Lösungen werden dann sowohl im Gestaltungsbeirat als auch dem Bauausschuss zur Behandlung vorgelegt. Aus den Varianten wird auch unter begleitender Bürgerbeteiligung eine Lösung im Beschlussgremium ausgewählt und zur Baureife detailliert. Das sichert eine kontinuierliche Beteiligung von Bürgern und Gremien. Derzeit erfolgt die Bestandsvermessung in diesem Bereich.

Geschätzter Aufwand der Baumaßnahme: 1 Mio €

Landauer Straße/Schwerdstraße: dieses Projekt ist mit den Maßnahmen des Straßenumbaus der Tiefbauabteilung koordiniert und umfasst Umgestaltungen im Umfeld der Straßeneinmündung, die vom Umbau des Straßenkörpers nicht betroffen sind (Grünflächen, Bäume, Anschluss an Platz der Stadt Gniezno)

Geschätzter Aufwand der Baumaßnahme: 500 000 €

Platz der Stadt Ravenna: auch dieses Projekt hat in allen Beteiligungen eine sehr große Wichtigkeit attestiert bekommen. Die Umgestaltung ist nicht zuletzt auch deshalb erforderlich, weil die Schaffung von Infrastruktureinrichtungen (Elektrizität, Wasser und WC) eine wichtige Voraussetzung für die Initiierung eines Wochenmarktes ist, der ebenfalls sehr intensiv in den Beteiligungen angefragt wurde.

Geschätzter Aufwand der Baumaßnahme: 600 000 €

Die oben genannten Maßnahmen sind derzeit noch nicht geplant. Sie werden im Rahmen der Bürgerbeteiligung besprochen, geplant und danach in den entsprechenden Gremien behandelt und beschlossen.

Starterprojekt: Insgesamt wurden 9 Projekte angeregt, die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Anzahl der Nennungen bei der Priorisierung: Wochenmarkt mit Café-Wagen (26), Bolzplatz (13), Neubeschilderung der Tempo-30-Zonen (12), Tratschgässel-Fest (11), Gartenkolonie, Laufarena (7), Stadtteil-App(6), Gehölz-Rückschnitt Unterführung Priesterseminar (6), Trinkbrunnen (3), Feuerbachpark: Belagserneuerung Basketball (0)

Das Starterprojekt soll eine schnelle Signalwirkung als Leuchtturmprojekt entwickeln und kann noch dieses Jahr umgesetzt werden. Hierfür wurden bereits im Jahresantrag 2017 31 400 € angemeldet und bewilligt.

Der in der Bürgerbeteiligung häufig gewünschte Wochenmarkt ist in erster Linie kein städtebauliches Projekt gemäß der Förderrichtlinien. Die Umgestaltung des Platzes der Stadt Ravenna (s. o.) könnte jedoch die baulichen Voraussetzungen dafür schaffen, das Quartier für einen Markt in der Folge attraktiver zu machen. Die Verlegung der derzeitigen Fußballnutzung zum Spielplatz Vogelgesang wäre hierfür eine sinnvolle Vorleistung und wird in Abstimmung mit den Jugendlichen (22. August) vorbereitet. Die übrigen Anregungen können als Aufgabe der laufenden Verwaltung (Markierung, Rückschnitt) oder über das Projekt (Einzelmaßnahme oder Verfügungsfonds) behandelt werden, soweit am Schluss die Aufnahme in das ISEK erfolgt.